Antikenmuseum Basel, Projekt

Autor(en): **Alioth, Max / Remund, Urs**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **68 (1981)**

Heft 3: **Architektur und Denkmalpflege**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-51924

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Max Alioth
Urs Remund
1980

Antikenmuseum Basel, Projekt

Le musée d'art antique de Bâle

The Museum of Classical Antiques in Basle

Im Jahre 1966 wurde in Basel ein Antikenmuseum eröffnet. Ein klassizistisches Herrschaftshaus aus dem Jahre 1828, erbaut vom Basler Architekten Melchior Berri, stand, am St. Alban-Graben am Rande der Altstadt, zur Verfügung. Dieses wurde durch den Anbau eines Oberlichtsaals von Kantonsbaumeister Hans Luder auf der Hofseite erweitert. Heute ist, bedingt durch eine grössere Schenkung des deutschen Sammlers Prof. Peter Ludwig, eine weitere Vergrösserung des Museums nötig. Das vorliegende Projekt wurde aus vier verschiedenen Um- und Neubauprojekten ausgewählt. Um den Neubau verwirklichen zu können, muss ein Schulhaus aus dem Jahre 1820, das später als Pfandleihanstalt diente, abgebrochen werden.

Erstes Projekt

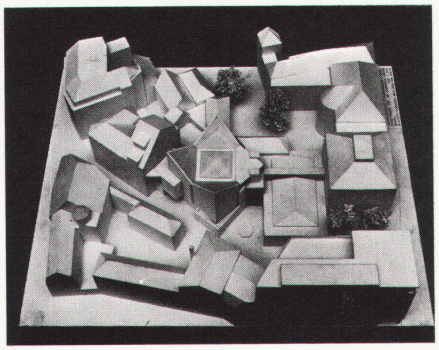
Der Block des Berri-Hauses ist bestimmend für das Aussehen des Neubaus, der sich optisch am historischen Bestand orientieren soll. Der in den Proportionen angeglichene Kubus wird gegenüber dem Berri-Haus um 45° gedreht und steht mit der Spitze in der Hauptachse des klassizistischen «Pendants». Gleichzeitig bleibt die alte Baulinie am Luftgässlein bestehen. Sie ist sichtbar im Erdgeschoss, in dem die Wechselausstellung rahmenden Umgang. Die Wohnung des Abwarts am Luftgässlein nimmt zudem die Bauflucht und die Höhe der alten Pfandleihanstalt (Zwischenbau) auf. Die Dachform ist als «Echo» auf das Dach des Berri-Hauses zu verstehen. Die Flächen des klassizistischen Walmdachs sind aufgeklappt und bilden drei spitze Giebel, welche zur Struktur der Altstadt überleiten. Die verglaste Passerelle über dem «Anbau Luder» ergänzt die Achse zwischen Alt- und Neubau und macht sie nach aussen eindeutig sichtbar. Für den Besuchereingang wurde eine Variante vorgeschlagen. Der Oberlichtsaal Luders wurde in diesem Falle als Gelenk zwischen Berri-Haus und Neubau erlebt, wodurch ideal eine Anspielung an eine symmetrische, klassizistische Situation hergestellt wäre.

Zweites, überarbeitetes Projekt

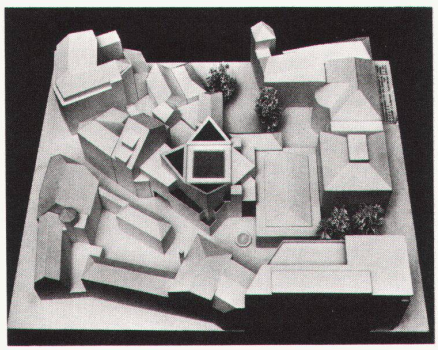
Das erste Projekt musste überarbeitet werden. Einerseits wurden im Innern aus ausstellungstechnischen Gründen Änderungen verlangt. Anderseits hatte die Denkmalpflege Einwände, die sich vor allem auf die Gestaltung entlang des Luftgässleins bezogen. Sie rückte zwar hier von ihrer ersten Bedingung, dass das Bauvolumen am Luftgässlein wieder gleich aufgebaut werden müsse, ab, verlangte jedoch eine höhere, durchgehend geschlossene Fassade auf der alten Bauflucht. Die Passerelle als Verbindung zwischen Altem und Neuem wurde, anscheinend aus Rücksicht auf die – allerdings im Lauf der Jahre einige Male veränderte – Rückfassade des Berri-Hauses, nicht akzeptiert. Die Dachform war Gegenstand einiger Diskussionen gewesen, bevor sie in dieser Form beibehalten werden konnte. Für die Denkmalpflege stand das Problem, den Gassenraum Luftgässlein möglichst unverändert als «Tor zur Altstadt» zu erhalten, im Vordergrund. Die axiale Beziehung zum klassizistischen Berri-Haus wurde als nicht so wichtig taxiert, sie sei von aussen doch nicht ersichtlich. Im Gegensatz zu dieser Ansicht sind wir der Meinung, dass diese Achse sowohl innen wie aussen spürbar sein sollte und sichtbar gemacht werden muss. Der Neubau ist funktionell eine Erweiterung des Berri-Hauses und städtebaulich auf dieses abzustimmen. Der quadratische Kubus soll als Ergänzung zum Berri-Haus nicht kaschiert werden. Da der Verlauf des Luftgässleins nach 1954 beim Bau der neuen Kreditanstalt verändert wurde, scheint es uns zu genügen, die alte Bauflucht mit den vorgesetzten Aussenwänden des Untergeschosses anzudeuten.

Zurzeit ist das ganze Projekt in Frage gestellt: Die alte Pfandleihanstalt, die vor kurzem in die Schutzzone eingewiesen wurde, wird von den Abbruchgegnern als äusserst wertvoll betrachtet, und sie versuchen darum mit Eifer, ihren Abbruch zu verhindern.

M. A. und U. R.



❶

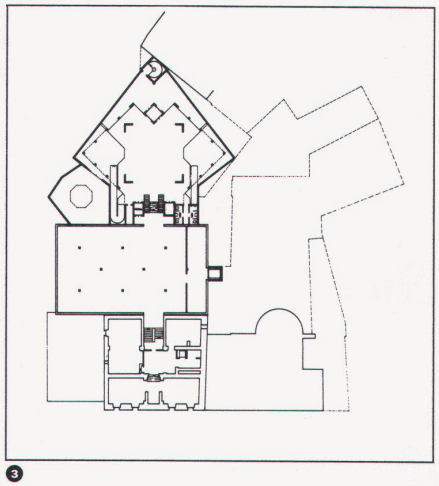


❷

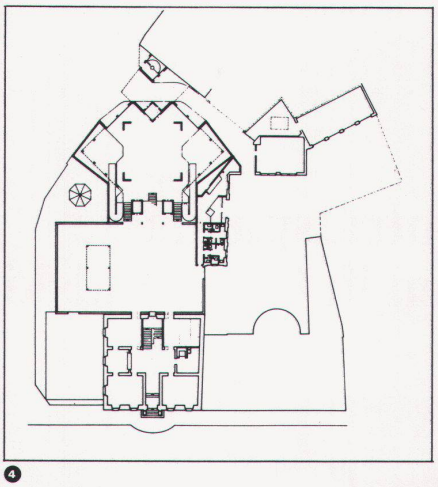
❶ Modellfoto 1. Projekt / Montage photographique 1er projet / Model photo 1st project

❷ Modellfoto 2. Projekt / Montage photographique 2ème projet / Model photo 2nd project

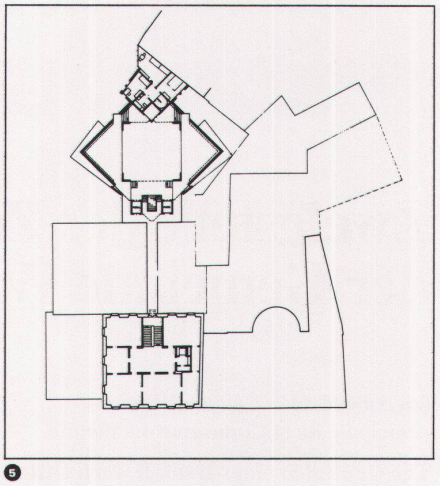
Fotos: Simon Zimmer, Basel



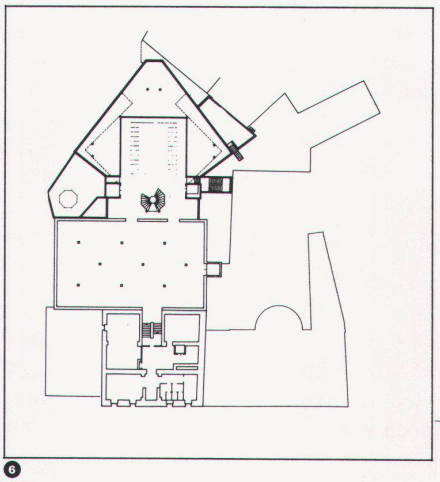
3



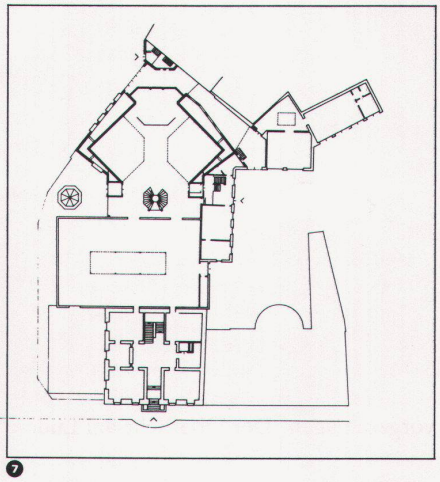
4



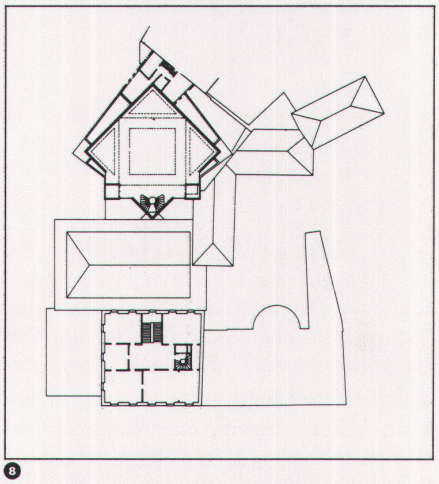
5



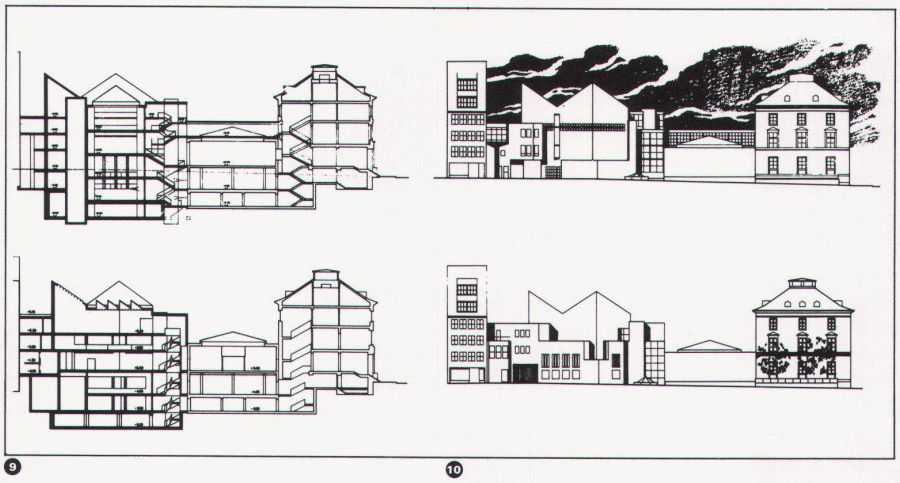
6



7

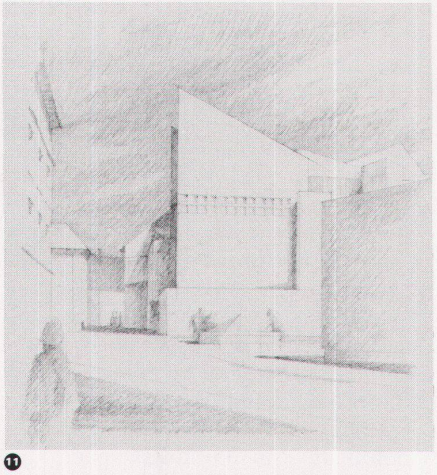


8



9

10



11

1. Projekt / 1er projet / 1st project

3
Grundriss 1. Untergeschoss / Plan du 1er sous-sol / Ground plan, basement

4
Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Plan, ground floor

5
Grundriss 2. Obergeschoss / Plan du 2ème étage / Floor plan 2, upper floor

2. Projekt / 2ème projet / 2nd project

6
Grundriss Untergeschoss / Plan du sous-sol / Basement plan

7
Grundriss Erdgeschoss / Plan du rez-de-chaussée / Ground-floor plan

8
Grundriss 2. Obergeschoss / Plan du 2ème étage / Plan upper floor 2

9
Längsschnitte / Coupes / Sections

10
Südwestfassade / Façade sud-ouest / Façade south west

11
Skizze / Esquisse / Sketch